

09.11.2023

Bildungsträgerkonferenz des Bundesverbandes für Kindertagespflege

Think Tank – Denkräume eröffnen



HERZLICH WILLKOMMEN!

Grundqualifizierung nach QHTB und DJI-Curriculum

-

Entwicklungspotentiale



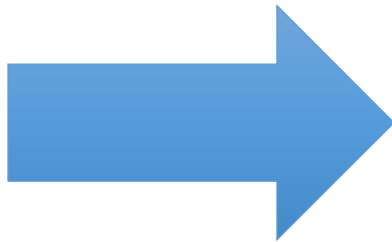
Grundqualifizierung nach QHB und DJI- Curriculum Entwicklungspotentiale



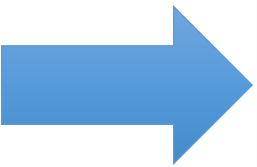
2002/ 2004/
2008



2015/ 2019



2022



1998



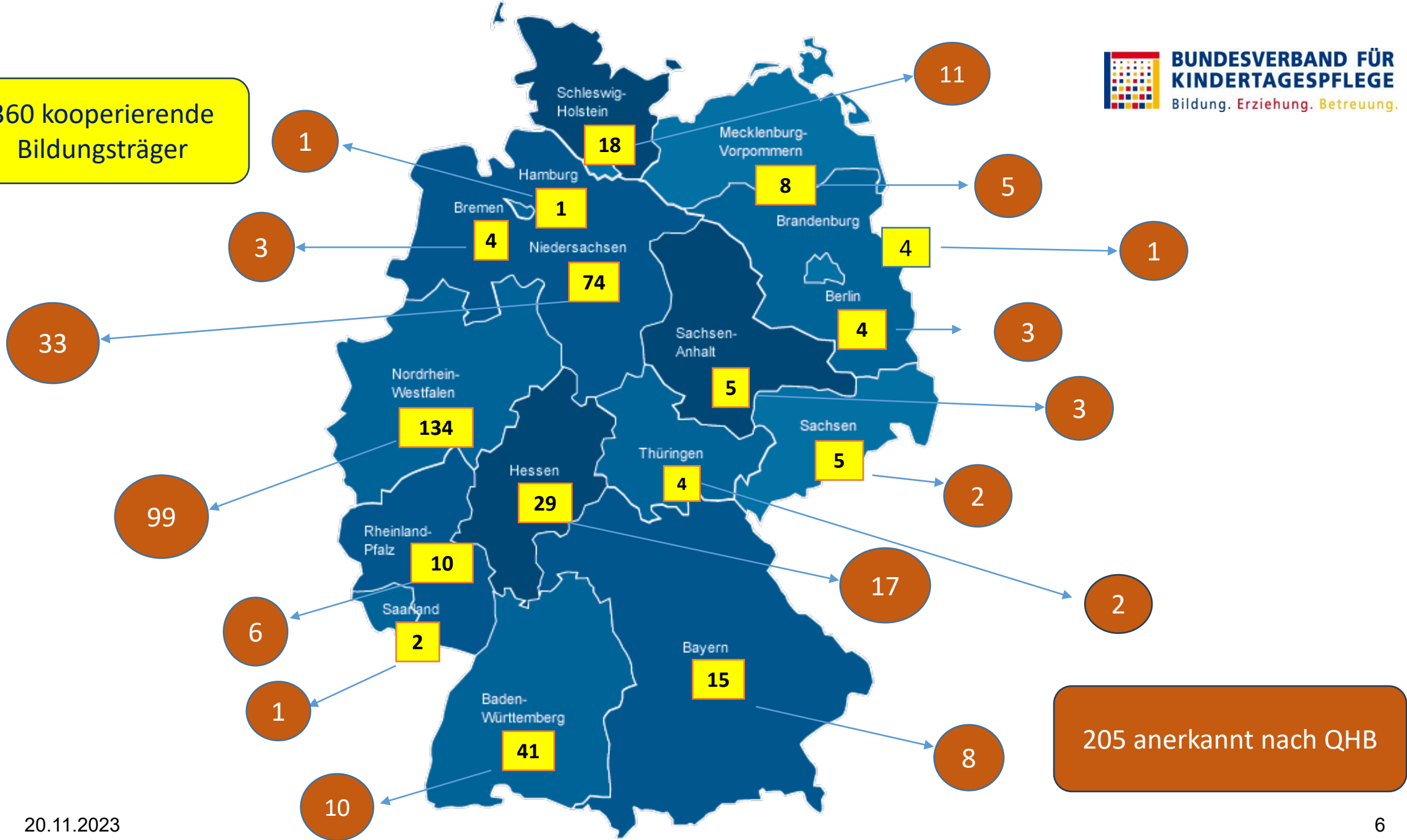
Kooperation mit Bildungsträgern seit 2004

Kooperierende Bildungsträger

2011
aktiv in der Vergabe
der Zertifikate:
202

2023
aktiv in der
Vergabe des
Zertifikates nach
QHB und DJI:
360

360 kooperierende
Bildungsträger



205 anerkannt nach QHB

Projekte beim Bundesverband

Mitte 2015: 1. Auflage QHB

Ende 2019: 2. Auflage QHB

Juni 2022: QHB 3.0

Projekt „Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Grundqualifizierung“

2011 – 2014

- Begleitung der Entwicklung des QHBs,
- Konzeptentwicklung zur Unterstützung der Implementierung
- Entwicklung des Train-the-Trainer-Programms

Projekt „Begleitung der Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege“

2015 – 2018

- Anwendung und Einführung des Train-the-Trainer-Programms
- Qualifizierung der Fachberatung
- Information und Beratung aller Akteure
- flankierende Maßnahmen zur Begleitung des Bundesprogramms Kindertagespflege für die Praxis

Projekt zur Begleitung und Beratung zur Umsetzung des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege und des Bundesprogramms „ProKindertagespflege“

2019 – 2021, verl. 2022

- Etablierung und Vertiefung der Qualifizierung von Referent*innen und der Fachberatung
- Erlangung von Sicherheit in der Umsetzung des QHBs
- flankierende Maßnahmen zur Begleitung sämtlicher Handlungsfelder des Bundesprogramms „ProKindertagespflege“ für die Praxis

Projekt "Qualifizierungsniveau nachhaltig sichern - Blended- Learning etablieren und stärken" 2023 - 2025

- Sicherung und Verstetigung der bisherigen Angebote
- Weitere Implementierung des QHB-Blended-Learning-Konzeptes und Erprobung
- Beratung und Begleitung von Bildungsträgern
- Unterschiedliche Veranstaltungen (Fachberatung, Bildungsträger, interessierte Fachebene)
- Erarbeitung von Handreichungen für die Praxis
- Entwicklung und Freischaltung einer Lernplattform

Projekte beim Bundesverband

2015 – 2017 und 2018

2019 – 2022

2023 - 2025

Qualitätssicherung
in der Grund-
qualifizierung

Laufzeit 1.1.2015 bis 31.12.2017



Begleitung und Beratung zur Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege (abgeschlossen)

Projekt "Qualifizierungsniveau nachhaltig sichern - Blended-Learning etablieren und stärken"

gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Projekt

*Begleitung der
Implementierung des
Kompetenzorientierten
Qualifizierungshandbuchs
Kindertagespflege*

Laufzeit: 01.01.2015 bis 31.12.2017, verlängert bis 31.12.2018
BERICHTSSTAND 31.12.2018



ABSCHLUSSBERICHT ZUM PROJEKT
Begleitung und Beratung der
Umsetzung des kompetenzorientierten
Qualifizierungshandbuchs
Kindertagespflege und der
Themenfelder des Bundesprogramms
„ProKindertagespflege“

01.01.2019 bis 31.12.2021 – verlängert bis 31.12.2022



Blended Learning



Das QHB-Blended-Learning-Konzept

Projekt "Qualifizierungsniveau nachhaltig sichern - Blended-Learning etablieren und stärken"

› Projekt "Qualifizierungsniveau nachhaltig sichern - Blended-Learning etablieren und stärken"

Seit Erscheinen des Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) begleitet der Bundesverband für Kindertagespflege e.V. die Qualifizierung nach dem QHB mit seinem Know-How.

› Projekt "Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege"

Das seit Mitte 2022 vorliegende QHB-Blended-Learning-Konzept gibt viele Möglichkeiten zur Gestaltung der Grundqualifizierung.

› Projekt "QHB und Bundesprogramm ProKindertagespflege" (abgeschlossen)

Um hier Bildungsträger, Referent*innen, Jugendämter und alle Fachkräfte zu unterstützen, wird das Projekt „**Qualifizierungsniveau nachhaltig sichern – Blended Learning etablieren und stärken**“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für den Zeitraum vom **01.01.2023 bis 31.12.2025** gefördert.

Ansprechpartnerinnen:

Astrid Sult (Projektleitung):

a.sult@bvkt.de

Tel.: 030 / 78 09 70 57

mobil: 0179 / 4 95 54 34

Edda Scholz:

e.scholz@bvkt.de

Tel.: 030 / 78 09 70 57

mobil: 0177 / 4 11 00 29

Claudia Ullrich-Runge:

c.ullrich-runge@bvkt.de

mobil: 0179 / 5 44 62 04

Das QHB-Blended-Learning-Konzept

WAS IST NEU

- Covid 19 Pandemie als Katalysator
- Präsenz – Online-Präsenz
- Bis ein Drittel Onlinepräsenz
+ zwei Drittel Präsenz
- Basisphase Module 8 –24 sowie
tätigkeitsbegleitend Module 25 – 46
- Online abrufbar unter: www.qhb-kindertagespflege.de

WAS BLEIBT

- Grundstruktur des QHB bleibt erhalten
- Blended-Learning-Konzept ist keine
konzeptionelle Neubearbeitung des
QHB
- Wichtig bleiben:
 - Kriterien der kompetenzorientierten
Methodik-Didaktik
 - Teamteaching, zentrale Rolle der KKB
 - Feste Lerngruppe
 - Einhalten der Lerndynamik

Welches Vorgehen im Qualifizierungskurs wird empfohlen?



Grundqualifizierung als Blended-Learning-Angebot

300 UE GRUNDQUALIFIZIERUNG

160 UE TÄTIGKEITSVORBEREITENDE GRUNDQUALIFIZIERUNG

Module 1 – 7
Orientierungsphase

Module 8 – 24
Basisphase

Moduleinheiten:

- überwiegend in persönlicher Präsenz
- Integration digitaler Werkzeuge

Moduleinheiten:

- persönliche Präsenz (2/3) und Online-Präsenz (1/3 der UE)
- Anwendung digitaler Werkzeuge

ca. 100 UE Selbstlerneinheiten

- individuell und in (Klein-)Gruppen, in persönlichen Präsenz- und in virtuellen Lernräumen/digitale Werkzeuge
- Peer- und E-Tutoring

Mindestens 80 Stunden Praktika

- Begleitung der Praktika durch Mentor/innen vor Ort
- Ggf. digital gestützte bzw. individuelle Online-Begleitung durch die KKB

Lernergebnisfeststellung in persönlicher Präsenz

140 UE TÄTIGKEITSBEGLEITENDE GRUNDQUALIFIZIERUNG

Module 25 – 46

Moduleinheiten:

- Persönliche Präsenz (2/3) und Onlinepräsenz (1/3 der UE)
- Anwendung digitaler Werkzeuge

ca. 40 UE Selbstlerneinheiten

- individuell und in (Klein-)Gruppen, in persönlichen Präsenz- und in virtuellen Lernräumen/digitale Werkzeuge
- Peer- und E-Tutoring

Lernergebnisfeststellung in persönlicher Präsenz

Projekt "Qualifizierungsniveau nachhaltig sichern - Blended-Learning etablieren und stärken"

- › Projekt "Qualifizierungsniveau nachhaltig sichern - Blended-Learning etablieren und stärken"
- › Projekt "Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege"
- › Projekt "QHB und Bundesprogramm ProKindertagespflege" (abgeschlossen)

Seit Erscheinen des Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) begleitet der Bundesverband für Kindertagespflege e.V. die Qualifizierung nach dem QHB mit seinem Know-How.

Das seit Mitte 2022 vorliegende QHB-Blended-Learning-Konzept gibt viele Möglichkeiten zur Gestaltung der Grundqualifizierung.

Um hier Bildungsträger, Referent*innen, Jugendämter und alle Fachkräfte zu unterstützen, wird das Projekt „**Qualifizierungsniveau nachhaltig sichern – Blended Learning etablieren und stärken**“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für den Zeitraum vom **01.01.2023 bis 31.12.2025** gefördert.

Ansprechpartnerinnen:

1,5
VZÄ

Astrid Sult (Projektleitung):

a.sult@bvkt.de

Tel.: 030 / 78 09 70 57

mobil: 0179 / 4 95 54 34

Edda Scholz:

e.scholz@bvkt.de

Tel.: 030 / 78 09 70 57

mobil: 0177 / 4 11 00 29

Claudia Ullrich-Runge:

c.ullrich-runge@bvkt.de

mobil: 0179 / 5 44 62 04

Themen im Projekt

- Sicherung und Verstetigung der bisherigen Angebote
- Weitere Implementierung des QHB- Blended-Learning- Konzeptes und Erprobung Beratung und Begleitung
- Beratung und Begleitung von Bildungsträgern
- Unterschiedliche Veranstaltungen (Fachberatung, Bildungsträger, interessierte Fachebene)
- Erarbeitung von Handreichungen für die Praxis

Erstellung einer Lernplattform (2024)

Wir stellen Lernangebote zur Verfügung

- Erstellen von Kursen (Blended-Learning, Präsenz) mithilfe der Plattform-Anwendungen
- Indiv. Nutzer*innenaccounts

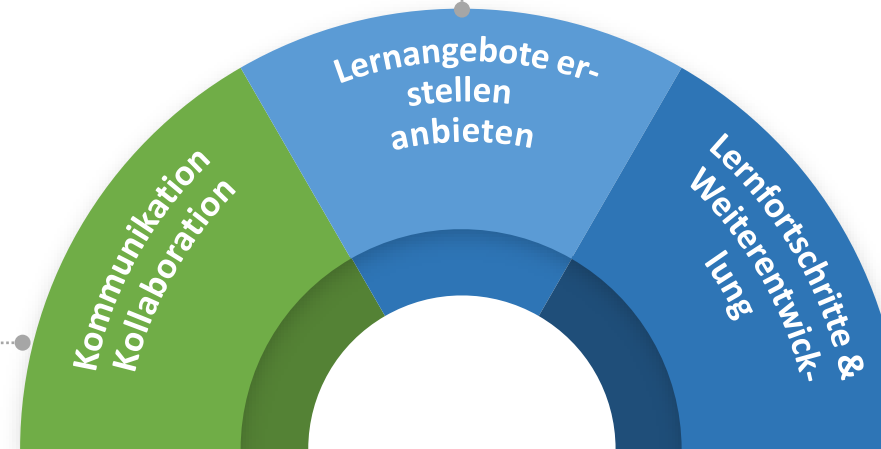
Digitale Funktionen zum Erstellen von Lernobjekten:

- Verschiedene Cloudfunktion zum Up- und Download von bearbeitbaren Dokumenten
- Möglichkeiten zur Online-Dokumentenbearbeitung + Präsentation (browserbasiert), z.B. Whiteboard, Mindmap, Etherpad, Glossar/Wiki

- Verlinkungen auf BVKTP.de-Inhalte sowie externe (z.B. <https://fruehe-demokratiebildung.de/>, www.qhb-kindertagespflege.de),
- individuelles Portfolio – Lerntagebuch
- uvm.

Wir ermöglichen die Kommunikation der Nutzer*innen über unterschiedliche Kanäle

- Fokus: Qualifizierung und Fort-/ Weiterbildung
- gruppen- und kursintern
- allgemein und themenbezogen
 - Chat/ Messenger
 - Foren



Wir machen Lernfortschritte sichtbar und nutzen sie für die Weiter-/ Kompetenzentwicklung (individuell und allgemein)

- Feedback- und Bewertungsformate
- Ergebnisse bündeln und aufbereiten
 - Vielfalt an passenden Plugins nutzen (Umfragen, Skalen, Quizze uvm.)

Wie wird das QHB-Blended-Learning-Konzept in der Praxis umgesetzt?

- Welche Erfahrungen machen Bildungsträger bei der Anwendung des QHB-Blended-Learning-Konzeptes allgemein und im Speziellen?
 - Welche Herausforderungen stellen sich? Welche Lösungen finden und nutzen Sie mit welchen Ergebnissen?
 - Welche Themenkomplexe/-felder und/oder Lerneinheiten eignen sich für klassische Präsenz oder für Onlinepräsenz?
- Welche Rolle nehmen die Jugendämter/die Fachberatung in der Qualifizierung ein?



Unser Wunsch an die Kooperation

- Transparenz
- Beteiligung
- Augenhöhe
- Gegenseitiges Interesse



Grundqualifizierung nach QHB und DJI-Curriculum

Entwicklungspotentiale

Träumer*in

Realist*in

Kritiker*in

Welche Potentiale
liegen im Prozess ...?
Wohin gehen wir?



Träumer*in

Grundqualifizierung nach QHB und DJI-Curriculum - Entwicklungspotenziale

Träumer: sehr kompetente TN, die sehr gute qualifizierte Arbeit machen, wertschätzend, gelebte Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, GfK mit Kindern/Familien, lebenslanges Lernen verinnerlicht, allen Herausforderungen aus der Praxis gewachsen, die sie mit Bravour meistern, erlebnisorientierte, praxisnahe Kurse, die Spaß an dem Beruf machen, dies zu bewerkstelligen, die Tätigkeit in der Kindertagespflege mit Freude und Begleitung durchführen

Träumer:innen

- genug Interesse an der Tätigkeit sowohl inhaltlich als auch an der Begleitung
- alle TN haben eine gute Vorbereitungsphase
- viel Eigenmotivation, um sich zu vernetzen

Träumer:innen

größerer Radius; und Referent:innen für Kinderbetreuung hinaus - Vernetzung, gute Vorbereitung möglich; niedrigschwelliges Angebot; Kompetenzerweiterung

Entwicklungspotenziale QHB-Blended Learning (Raum 9)

Träumer:in

- mehr TN (auch aus anderen Kommunen) können mit bedient werden
- bessere Vereinbarkeit, die Qualifizierung zu besuchen
- Bildungsträger profitieren, da in Online Modulen keine Räume benötigt werden
- weniger Fehlzeiten
- Qualifizierung ist im Blended-Learning Format ansprechender/ attraktiver auch für jüngere Interessierte - besser zu integrieren
- junge Generation wird "abgeholt"
- Digitalisierung schafft Barrieren ab zwischen "jung" und "alt" - wir lernen voneinander (niederschwellig)
- Möglichkeit, andere Methoden zu nutzen
- TN sind "mutiger" online
- Kostenersparnis (Materialkosten, Fahrtkosten der TN und Referent:innen) - dadurch geringere Kurskosten
- leichtere Aquis von Referent:innen (bessere Vernetzung, gemeinschaftliche Fortbildung auch Bundesländer übergreifend möglich)
- ähnliche Standards in allen Bundesländern / Kommunen leichter möglich -

Träumer*in Raum 11

Berührungsängste gehen verloren Teilnehmer*innen setzen sich vermehrt mit Literatur und Materialien auseinander, weil es digital zur Verfügung gestellt werden kann mehr Spaß am Lernen, weil einfacherer Zugang mehr Teilnehmer*innen werden erreicht, da Organisation leichter bei online Format - ländl. Gebiete und Familiäre Organisation

Bildungsträger*innen profitieren mehr voneinander - Kooperation statt Konkurrenz gute digitale Ausstattung und stabile Internetverbindung, alle Teilnehmer*innen nehmen immer teil Referent*innen sind in der Lage die Technik zu bedienen und die Tools zu nutzen Alle Teilnehmer*innen sind technisch gut ausgestattet und können ohne Störung teilnehmen Der Digitalisierungsauftrag der VHS kann umgesetzt werden

Träumer_innen

Alle Menschen sollen bundesweit am QHB teilnehmen können, Erleichterung durch digitale Angebote

• bessere Internetverbindung

• weitergehende konstruktiver Austauschtreffen auf Bundesweiter Ebene, gemeinsames Arbeiten und Projekte verwirklichen

• verschiedene Lernmethoden über Blended Learning einsetzen

• mehr KTHP gewinnen

- Kombination von digitalen und Anteilen in Präsenz stärkt Selbstverantwortung und höhere Selbstorganisation wird abverlangt -höhere Nachfrage und dann können Tätigkeitsvorbereitender und tätigkeitsbegleitender Teil angeboten werden

-Digitalisierung ermöglicht Kompetenzzuwachs bei KTHP

Ergebnisse Breakout Room 8

Träumer*innen:

- Beruf/Familie lässt sich besser vereinen
- Zeitorientierung (keine Anfahrtswege)!!!!
- zeitgleiche Möglichkeit zur Recherche per Handy
- Kompetenzerweiterung durch den Umgang mit "neuen" Methoden
- Parallele Online-Dokumentation möglich (für Teilnehmer*innen und Dozent*innen)
- Nähe und Austausch der Gruppen leidet nicht unter der Distanz
- "Einfach mal mitmachen" und nicht "hinterherrennen" bei techn. Entwicklungen
- Barrierefreiheit
- Bedingt kranke Teilnehmer*innen können trotzdem teilnehmen → Verringerung der Fehlzeiten
- Zusammenarbeit innerhalb der Qualifizierung auch mit der Fachberatung Online teilw. einfacher
- Unterrichtsmaterialien müssen nicht transportiert werden

Gruppe 6

Positives - Träumerin

Positive Erfahrung aus NRW

Die Teilnehmer*innen können ausgesucht werden, da viele Bewerber vorliegen, umfangreiches Bewerbungsverfahren, so können geeignete Personen gefunden werden. Wunsch von anderen, dass mehr Bewerber vorliegen, so könnten die Kurse besser gefüllt werden mit hoher Qualität.

Es wäre schön

Das wertvolle am QHB: der Austausch im zweiten Teil in der Praxis

Wunsch: Höhere Anerkennung der KTHP, größere Wertschätzung, Wird es vielleicht eine Berufsausbildung? Damit die Anerkennung steigt, auch die beruflichen Perspektiven könnten ausgeweitet werden. Vielleicht kommt es dahin, dass die Durchlässigkeit zwischen den Berufen höher wird und damit auch die Eingruppierung für KTHP besser wird.

Träumer 2: verbindliche Nachqualifizierung aller KTP auf dem Markt, Zugangsvoraussetzungen niedrigschwelliger - Hauptschulabschluss, Blended Learning für alle kompetent umsetzbar, auch für TN (Zugangsvoraussetzungen, Skills...)

Raum 3/Träumer/in

- viele Interessentinnen
- volle Kurse
- hervorragende Zusammenarbeit mit Fachdiensten - gute Kooperation
- Blended Learning-Konzepte für alle Module
- Überarbeitung und Aktualisierung des DJI-Handbuches
- ausreichende Zeitressourcen und passende Bezahlung
- Pool an Referenten außerhalb des eigentlichen Teams
- Referenten mit Offenheit für Online-Formate und für Kompetenzorientierung
- mehr Unterstützungsmaterial für Referentinnen (Methodik/Didaktik) vom BVKTP
- gleiche Rahmenbedingungen / Qualitätsstandards flächendeckend
- Qualität der Bildungsträger durch Qualitätssiegel sichtbar machen
- Einsatz päd. Fachkräfte überdenken und vereinheitlichen

Gruppe 10: Träumerinnen

- Alle Tagespflegepersonen werden nach der Qualifizierung auch in der Kindertagespflege tätig.
- Bedeutet auch alle TPPs bringen auch die Bedingungen/ Voraussetzungen mit danach starten zu können.
- gute Internetverbindung
- ungestörte Teilnahme (ohne Familienmitglieder)
- Deutschlandweiter Standard der Qualifizierung
- Genügend Teilnehmer
- Selbstständigkeit als Wunsch/ Traum

Arbeitsergebnisse ThinkTank 1 - Träumer:innen

Träumer: außerkommunale Teilnehmer:innen erreichen, größere Flexibilität für die Teilnehmer:innen (zB Teilnahme bei Schwangerschaft, "Krankheit", zeitliche Flexibilität), neue Kapazitäten im Bereich der Referent:innen (ein größerer Pool potenzieller Referent:innen wird erreicht), Referent:innen selbst erlangen mehr Flexibilität (Wegfall von Fahrtzeiten, Vorbereitungszeiten bündeln sich), Kostenfaktor für Raumanmietung verringert sich - mehr finanzieller Freiraum für andere Aufgaben und Anschaffungen (z.B. Material), Klimaschutz (Druckkosten, Fahrtkosten, ...), Großes Spektrum technischer Möglichkeiten, alle werden kompetent auf der digitalen Ebene (sprechen eine "technische Sprache"), die eigenen Kompetenzen werden erweitert und die eigene Neugierde für neue Möglichkeiten geweckt (Leichtigkeit in der Medienkompetenz)

ThinkTank1 - Realist:innen

Kompetenzen müssen vorhanden sein, Hardwareausstattung und Internetzugänge müssen vorhanden und stabil sein (Kostenfrage!), Technik ist die Zukunft (wir müssen uns damit auseinandersetzen und mit der Zeit gehen), es liegt eine Chance in der Umsetzung des blended learnings, auch eine Online-Präsenz braucht einen Rahmen, der andere Herausforderungen erschafft (Bsp.: Kinder während der Qualifizierung), klare Kommunikation der Zugangsvoraussetzungen, Heranführung an blended Learning (Voraussetzungen, Bedingungen und Ziele) notwendig (Regelwerk), Nicht jeder verfügt über einen Wohnraum, der ein ungestörtes Arbeiten im digitalen Raum ermöglicht, Berührungspunkte der Teilnehmer:innen

Realist:inn

- gemeinsames Üben/ Erarbeiten der neuen Technik
- Start der Qualifizierungen entspricht u.a. nicht der aktuellen Nachfrage
- Visualisierung wichtig - "Kacheln an!"
- Rahmenbedingungen und Richtlinien dazu sind enorm wichtig
- Technische Voraussetzungen sind sehr unterschiedlich
- Internetverbindung im ländlichen Raum etc.
- Zeitspanne wichtig zur Reflexion
-

Realist:innen

- hoher Anspruch an TN, Zugangsvoraussetzungen
- KKB/ Referent:innen viel Energie investieren, dass alle auf einem Stand sind
- binnendifferenziert arbeiten

Realist:in

- TN könnten abgeschreckt sein, weil technische Ausrüstung für den Kurs nicht vorhanden ist, Referent:innen ebenfalls
- Zu Hause keine ungestörte Lernumgebung möglich - wie nachhaltig ist dann der Lernprozess bei Online Modulen?
- für die Gruppendynamik sind Präsenzveranstaltungen unerlässlich und im Vorfeld notwendig
- Umsetzung hängt immer stark von der Gruppe ab

Realist*in in Raum 11

Familiäre Bedingungen verhindern Teilnahme
Internetverbindungen sind schlecht
Es wird "nebenbei" teilgenommen (Einkäufe auspacken, kochen, kranksein)
kurzfristige Einrichten der Räume schwierig, Teilnehmenden sind nicht konzentriert dabei
Teilnehmer*innen können leichter akquiriert werden

Realist_innen

-große Stolpersteine hinsichtlich IT-Ausstattung, technischer Hürden
-es braucht kompetente Referent_innen im Digitalen, Methodenvielfalt auch in der methodischen Umsetzung
-es braucht weiterhin Kombination, persönliche Treffen für die Qualität wichtig
-es müssen entsprechende Voraussetzungen hinsichtlich Technik von den Teilnehmenden erfüllt werden
-auch Alternativen schaffen, falls TN schlechte Internetverbindungen haben, mit anderen zusammenschließen
-am Bildschirm ermüdender als in Präsenz, mehr Pausen ermöglichen
-kompetenzorientiertes Lernen auch im digitalen im Blick haben, teilweise auch für Teilnehmende Herausforderung
-Kommunikationsregeln festlegen, da über digitale Einheiten schwieriger
-klare Lernziele beim digitalen Lernen formulieren
-Gruppengröße von max. 12 TN
-Gruppenstärkung nicht so gegeben wie in Präsenz
-es können nicht alle Themen in digitalen Einheiten bearbeitet werden, gerade Biografie
-Zeitmanagement im Blick haben
-regelmäßige Evaluation, Gespräche zu Lernfortschritten

Realist*innen:

- Technische Voraussetzung müssen bei allen Beteiligten gegeben sein (Laptop/Computer, Internetanschluss und techn. Grundkenntnisse)
- Auch technische Kenntnisse der Dozent*innen müssen gegeben sein
- Störung des Gruppenerlebnisses, wenn Teilnehmer*innen zu zweit vor den Bildschirmen sitzen, da sich dadurch Mikrogruppen bilden
- Rahmenbedingungen: Gleichzeitige Kinderbetreuung, oder Versorgung der Familie schwierig, da keine ruhige Lernumgebung möglich ist
- Nettiquette -> klare Verhaltensregeln nötig
- Teilnehmer*innen-Erfassung schwierig
- Berührungspunkte bei älteren Teilnehmer*innen
- Hybridversion nicht gut umsetzbar (Gruppendynamik, technische Voraussetzungen)
- eher theoretische Inhalte online möglich (z. B. Steuern), biografische Anteile (Rollenspiele etc.) besser in Präsenz
- Gute technische Vorbereitung der Teilnehmer*innen unabdingbar, sonst gibt es besonders zu Beginn viel Zeitverzögerung

Realisten_innen

- Hoher Kurspreis hält von Teilnahme ab
- Rahmenbedingungen bei Refinanzierung schwierig
- Beantragung der PE dauert zu lang
- Trotz teilweise kostenfreien Kursen geringes Interesse
- Abläufe mit Koop-Partnern sind oft kompliziert

Raum 9 RealistInnen

auch Schwierigkeiten in der KTP sollen nicht verheimlicht werden
Baunutzungsänderung muss schneller gehen (Dauer z.T. viele Monate mit hohem finanziellen Verlust) das verhindert die TN am QHB 140 Kurs, da noch keine PE vorhanden
gestiegene Mieten
Mietzuschuss für neue Räume nicht adäquat
gestiegen in den letzten Jahren
Anwerbung läuft sehr gut über Erfahrung mit eigenen Kindern in der KTP
Kooperationen mit lokalen Bildungseinrichtungen
Vernetzung in alle Richtungen hat großes Reibungspotential (zu lange Bearbeitungszeiten)
durch Erweiterung der Qualifizierung auf 300 UE sind die Bildungsträger in den eigenen Strukturen stark gefordert
Qualifizierung ist keine Ausbildung für sehr junge Personen evtl n(noch) nicht attraktiv, geeignet
Selbständigkeit kann eine Hemmschwelle sein, dazu verständliche Infos nötig
realistisches Bild der KTP über Praktika am besten erreichbar

Kritiker:in

- Nutzung von Onlineplattformen teilweise schwierig
- Technische Voraussetzungen
- Ländlicher Raum
- Nicht alle Themen sind in einer "Online- Distanz" möglich
- Abhängig von den Referent:innen
- Austausch auf der Onlineplattform muss erprobt werden
- Nachhaltiger Zugriff sollte gewährleistet werden

Realist/Kritiker: IT auf Seiten der TN, Bildungsträger, die nur online schulen? Bildungsträger, die nicht konform arbeiten, Kommerzialisierung der Quali, Jugendämter, die keine Mittel zur Verfügung stellen, Referent*innen mitnehmen fürs Blended-Learning, Finanzierung - hoher Aufwand für Referent*innen, QHB sehr viel Vorbereitung über Seminararbeit hinaus für Referent*innen

Entwicklungspotenziale QHB -Blended Learning (Raum 9)

Kritiker:in

- sehr unterschiedliche Voraussetzungen bei TN, dadurch Überforderung (fehlendes technisches Verständnis, Material nicht vorhanden)
- Die Referent:innen / KKB benötigen das Wissen über die verschiedenen Blended-Learning Möglichkeiten, um diese überhaupt einsetzen zu können - Wo gibt es dazu Fortbildungsangebote? Wer zahlt diese Angebote?
- im Vorfeld Selektieren der TN notwendig
- hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit von TN muss vorausgesetzt werden
- Wie "überprüft" die KKB, dass die Inhalte Online wirklich auch von den TN verstanden werden / die online Kurseinheiten auch wirklich die gleiche Aufmerksamkeit erhalten wie Präsenzveranstaltungen?
- Nicht Muttersprachler:innen haben vermutlich eine höhere Hemmschwelle im digitalen Bereich (Verständnisproblem)
- es müssen Regelwerke erarbeitet werden "Grundgerüst soziales Miteinander - online"
- Referent:innen leichter für Präsenzveranstaltungen zu gewinnen - viele lehnen Online-Lernen ab (die Nachteile überwiegen - Austausch im Pausenlernen, technische Voraussetzungen, ...)

FAZIT: Alle Akteur:innen müssen gut eingebunden sein und mit dem Konzept übereinstimmen. Es bedarf einer guten Organisation.

ThinkTank1 - Kritiker:innen

Der Rahmen des QHBs (UEs) reicht nicht aus, um alle Teilnehmer:innen abzuholen und auf eine Ebene zu führen - es braucht mehr Zeit, sprachliche Hürden kommen in digitalen Räumen größer zum Vorschein, Orientierungsphase gestaltet sich schwieriger als in Präsenz (Kompetenzen erkennen ist herausfordernder), praktische Methodik und Didaktik ist nicht vergleichbar mit den digitalen Methoden in Bezug auf die Lernwirkung, Bildungsträger, die auch mit der Eignung betraut sind, erachten die Präsenzmomente mit den Teilnehmer:innen als Bereicherung und Einschätzungsmoment, dieser fällt weg, sodass das ganzheitliche Bild der Eignung eines Teilnehmers minimiert wird, Vernetzung steht vor einer höheren Hürde (auch in Bezug auf die Gruppendynamik) und kurze Zwischengespräche fallen weg, Beziehungsgestaltung zu den Teilnehmer:innen wird durch das digitale Medium erschwert, mehr Selbstverantwortung und Selbsterlernereffekte werden von den Teilnehmenden gefordert, die Lernergebniskontrolle und die Kontrolle der Lernprozesse muss umgestaltet werden, um auch tatsächlich erkennen zu können, ob die Inhalte auch vermittelt werden konnten

Raum 3 - Kritikerin

- Qualität der individuellen Arbeit der Bildungsträger wird leider nicht sichtbar
- Teilnehmer/innen sind von den Potentialen sehr unterschiedlich - Anforderungen der LEF passen nicht für jeden (Unterschiede in der Theorie- und Praxiskompetenz)
- Heterogenität der Gruppenmitglieder oft schwer zu berücksichtigen
- Zugangsmaßstäbe der TN werden aufgrund von Betreuungsnotständen "runtergeschraubt" (vom Fachdienst)
- vorläufige Pflegeurlaubnis und früher Start bei Betreuungsnotstand
- Abweichungen vom QHB sollten in Maßen gehalten werden
- Verkürzungen für päd. Fachkräfte zweifelhaft

Kritiker*innen Raum 11

Distanz zu den Teilnehmer*innen
Hintergrundstörungen (Kinder, Haustürklingel)
Datenschutz ist unter Umständen nicht sicher gestellt
Kinderbetreuung findet nicht digital statt, kann wirklich ein Gefühl für die Personen entstehen
Alle pädagogischen Module sollten in Präsenz stattfinden
Lernen durch Begreifen nicht möglich - digitale Inhalte werden nur über den Kopf wahrgenommen, Präsenz schafft mehr und greifbarere Erinnerung der Lerninhalte
Online ist nicht Nachhaltig
Kein Mehrwert (außer die ggf. in ländl. Gebieten leichtere Akquise)
Arbeit mit Menschen sollte mit Menschen in Präsenz statt finden
Herausforderung für Referent*innen Gruppe beisammen zu halten und die Dynamik im Blick zu behalten

Kritiker*innen

- Schwachstellen: Technische Probleme (vor allem Internetempfang), Mangelnde IT-Kenntnisse
- Referenten müssen sehr gut vorbereitet sein, aber auch flexibel reagieren können
- Teilnehmer*innen können online leichter die Konzentration verlieren und innerlich abschalten
- Hemmschwelle, vor dem Bildschirm wegzugehen, um schnell etwas zu erledigen, ist geringer als in Präsenz
- Qualität könnte online leiden
- Gruppe zusammenhalten, Gruppendynamik zu lenken (stille Teilnehmer*innen einbeziehen, Konflikte etc.) und Arbeit kontrollieren ist online schwieriger
- 1/1 Umsetzung der Präsenz-Inhalte in digitales Format nicht möglich

Raum 9 Kritikerin

wem empfehle ich diese rikante Tätigkeit mit hohem finanziellen Risiko?
Modell GTP : ich arbeite im Team
Modell KT in Familie: ich arbeite allein und das erlebe ich (auch nicht im Praktikum)
wenn Erzieherinnen im Kurs sind, berichten Sie viel von Probleme mit dem Team, hoehme Krankenstand, permanente Vertretung
in der KT kann ich mich selber vor allem pädagische besser verwirklichen

Kritiker*in

Kritiker:innen

- Finanzierung, Team Teaching nicht immer t.w. gar nicht möglich
- t.w. werden Türen zugemacht, die geöffnet werden sollten, TN mit geringerem Bildungs- und Einstiegsniveau, die t.w. nicht gelernt haben zu lernen



Bundesverband für Kindertagespflege e.V.

Baumschulenstr. 74

12437 Berlin

Tel: 030 - 78 09 70 69

E-Mail: info@bvkt.de

www.bvkt.de